Funfzehnter Abend.

Der arme blinde Oedipus war unterdessen in Kolonos bei Athen gestorben und seine treue Pflegerin Antigone wieder zu ihren Verwandten nach Theben zurückgekehrt. Mit tiefem Kummer sah das gute Mädchen dem Zwiste ihrer herrschsüchtigen Brüder zu, aber vergeblich war ihr Bemühen, den Eteokles und ihren Oheim Kreon zu einer freundlichen Zurückberufung des Polynices zu bewegen. Endlich erschien dieser mit den übrigen Helden, lagerte sich auf dem Berge Kithäron und sandte den Tydeus als Botschafter in die Stadt, um seinen Bruder zur Abtretung der Regierung aufzufordern. Schon bei dem Schmause, zu dem sie den Abgesandten einluden, hatte dieser Alle zum Kampfe herausgefordert und sie mit seiner großer Kraft und seinem ungestümen Muthe leicht besiegt. Darüber ergrimmten die Thebaner und legten ihm bei seiner Rückkehr einen Hinterhalt, funfzig Jünglinge unter zwei Anführern. Tydeus aber erschlug Alle und ließ nur den einen Führer entkommen, damit dieser die Botschaft nach Theben brächte.

Eteokles durfte in der That die verbündeten Feinde bei aller ihrer Tapferkeit so sehr nicht fürchten. Nicht nur zählte das volkreiche Theben unter seinen Einwohnern eine Menge starker, trefflich geübter Krieger, sondern vor allen Dingen konnte es auch auf seine Mauern trotzen, die es nach damaliger Art bei dem gänzlichen Mangel an Belagerungsmaschinen durchaus unüber-